

Erhöht höchst. zweimal: Wittmoß
aus Samtage. Preis vierteljährlich,
per in's Haus geliefert, 30 fr.

Rheinhessischer

Bestellungen nehmen an: A. Schneider
in Ehrenbrunn, 3. Hof in Weiskirch
und die Expedition in Oberlingheim.

Nr. 18.

Mittwoch 3. März.

Beobachter.

1858.

Sechster Jahrgang

Ober-Ingelheim, verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Fr. Adolph.

Von dem Großherzoglichen Regierungsblatte
ist Nr. 7 am 27. Februar erschienen. Es bringt dasselbe u. A.:

Eine Bekanntmachung Sr. Ober-Rechnungskammer, die Vergütung für die in 1858 in Gieß zu verfertigenen Vorkaufungs- und Pensionen u. A. Naturalien betr. Aus den in 1857 vorgekommenen, nach der Verordnung vom 10. Dez. 1857 vorgenannter Vergütung zur Grundbesitzenden, Fruchtvertheilung berechnen sich der Durchschnittspreis eines Malteser von 30.45 M. Weizen auf 41 fl. 44, 8089, M. Korn 9 fl. 11 fr., 70264, M. Gerste 8 fl. 4 fr. 2 Pf., 70601, M. Hafer 5 fl. 30 fr. 1 Pf., folglich der Werth von 100 fl. Naturalien auf 203 fl. 30 fr. 1 Pf. — Hiernach kommen für 1858 hinsichtlich derjenigen Beschlüssen und Verfügungen, auf welche die gebührende Vergütung Anwendung findet, die Artikel 5 enthaltenen Beträge von beziehungsweise 175, 160, 115 fl. in Anwendung. — Für die nach den früheren Grundbesitzern zu beziehenden Pensionen sind für 100 fl. Naturalien 115 fl., sodann weiter, an Zusatz für Holz, nach der Verordnung vom 18. Oct. 1840 und dem Tarif vom 16. Dec. 1857 (Reg.-Bl. Nr. 31) 1 fl. 44 fr. von 100 fl. Bestimmung zu berechnen. — Eine Bekanntmachung Sr. Oberpost-Inspection vom 27. Jan., den Beschluß von Briefpostsendungen nach Ländern der heißen Zone betr.: Nachdem man die Erlaubnis gemacht hat, daß bei dem Postamt in San Francisco (California) häufig Briefe aus Deutschland eingehen, welche mit Eisenblech versehen sind und in Folge dessen so fest aneinander haften, daß sie ohne Verletzung nicht getrennt werden können, sofort hierauf an die betreffende Postverwaltung das Verlangen gestellt worden ist, Briefe nach Ländern der heißen Zone nur dann zur Beförderung anzunehmen, wenn dieselben mit Blechen, oder einem andern durch Wärme nicht auflösbaren Stoffe versehen sind, so weit, unter Beziehung auf §. 26 Absatz 2 und §. 43 letzter Absatz der Allerhöchsten Verordnung über das Verhalten in dem Großherzogthum Hessen vom 22. v. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei Briefpostsendungen nach Ländern der heißen Zone, wozu auch Sendungen nach Kalifornien und Oregon wegen der Beförderung über die Landenge von Panama zu rechnen sind, nun allgemein zum Verschlusse nicht Siegellack, sondern Bleche oder ein anderer durch die Wärme nicht auflösbare Stoff zu verwenden ist. — Konkurrenz ist ausgeschrieben für: die 10 Fahrstille zu Osnabrück, mit einem Gehalt von 64 fl. die 10. Fahrstille zu Schwabmülin mit 268 fl. 30 fr., einschließlich der Vergütung für Heizung des Schillocals.

Die Situation.

Über die Staatengeschichte unseres Jahrhunderts studirt, der wird versucht, an einem Schlüsselpunkt zu glauben, dem zufolge Europa nicht mehr aus den Wirren und Conflicten herauskommen soll, deren erste Anfänge in die französische Revolution von 1789 zurückzuführen. Wir haben zwar seitdem zwei längere Friedens-Perioden gehabt, die von 1815 bis 1830 und die von da bis 1848; aber sie waren dehnungsacht auch reich an Zerwürfnissen und diplomatischen Schachzügen, die wohl die Ruhe des Weltbells ernstlich hätten unterbrechen können, wäre nicht unter den Kabinetten die Liebe zur Erhaltung des Friedens so groß und so allgemein gewesen. Von dem letzten dieser Friedens-Perioden hoffte die Welt, daß er endlich alle Spannungen löse, alle ältern Antipathien aufrichte und ein Einverständnis begründen würde, welches eine lange und ungestörte Ruhe verbriefe, wohl gar, wie einige Sansquinter meinten, etwas von dem goldenen Zeitalter bringen könne.

Wir stehen jetzt auf einem Standpunkte, von welchem wir die Geiltheit und Thorheit solcher Hoffnungen nur zu gut übersehen können. Während unsere Staatsmänner sich abmühen, die Fragen des Friedens zu erledigen, die jener Frieden in suspensio gelassen, treten plötzlich und unerwartet im Westen Ereignisse ein, welche unsere Aufmerksamkeit dahin lenken, und über dem Attentat vom 14. Januar, welches eine neue Vandalenbüchse für Europa wird, sind auf einmal Donaufürstenthümer, Freiheit der Donau und viele andere Dinge vergessen, welche uns lebhaft beschäftigten und die Fäden der Diplomaten in Bewegung setzten.

Die erste Folge der unheilvollen Catastrophe der Straße Epikleten waren die verstärkten Sicherheitsmaßregeln und eine größere Strenge, die sich auf fast alle Verwaltungszweige erstreckte, die sich aber gegen die Fremden richtete. Die englische Sorge im Innern hätte gleichwohl nach Außen keine besondere Wirkung gehabt, wäre nicht das an

das britische Cabinet gestellte Verlangen damit verbunden gewesen, ebenfalls gegen die politischen Verbrecher Maßregeln zu ergreifen und die Schuldigen zu bestrafen. Das geschah durch eine Note vom 20. Januar, in welcher größere Bürgschaften der Sicherheit für das Leben des Kaisers Napoleon gefordert wurden. Unter dem Eindruck des Attentats abgesetzt, trug diese Note in ihrem ersten Theile eine gewisse Bereitwilligkeit zur Schau, welche in manchen Kreisen an der Rheinseite einen üblen Eindruck machte, wemgleich sie am Schlusse Alles in das Ermessen des englischen Cabinets stellte und nur an den gelunden Sinn und die Freundschaft des Volkes in England appellirte. Palmerston hatte wohl den Willen, den Wünschen des allirten Nachbarn so viel thunlich zu entsprechen, denn seine Verschönererbill, welche die beste Antwort auf die französische Depesche war, enthält, wenn sie auch das Mitleid unangenehm läßt und nichts von Auslieferung politischer Flüchtlinge laßt, doch Strafandrohungen für verbrecherische Handlungen derselben, welche auf englischen Boden bezügen, fortan der englischen Jurisdiction unterworfen. Eine solche Bill, die ganz den Umständen entsprach und durchaus nicht einer an Frankreich gemachten Concession ähnlich sah, hätte Niemanden missfallen sollen, sie konnte selbst als ein notwendiger Zusatz zu der englischen Strafgesetzgebung angesehen werden, und so wie sie der französischen Regierung billige Rücksicht schenkte, trat sie doch auch in seiner Weise dem Völkerrecht und der öffentlichen Meinung zu nahe; selbst die ersten öffentlichen Organe in London gestanden, daß mit der Bill keines der Jugendsinnliche gemacht werde, welche in Frankreich mitunter mit zu viel Gewalt gefordert worden waren.

Dennoch hat diese Angelegenheit gegen alles Erwarten eine schlimme Wendung genommen. Balesky's unbeantwortet gebliebene Note und die augenblickliche Stimmung in England, zum Theil hervorgerufen durch die ungeschickterweise veröffentlichten franz. Militär-Adressen, riefen jenseits des Kanals eine große Abneigung hervor, den franz. Wünschen zu willfahren, und diese wurde von den Feinden Palmerston's geschickt zu einem Partei-Manöver benutzt, welches weitergehende Folgen hatte, als man geahnt haben mag. Was man mit der britischen Chöre unvereinbar gefunden haben wollte, dem Druce von Aisen nachzugeben, rief das Gibson'sche Amendement heroor, das, von den Tory's unterstützt, eine wenn auch kleine Majorität erhielt, und so auf einmal eine Krisis aus dem Boden erwachen ließ, deren Folgen noch gar nicht ermessen werden können, wemgleich unsern neuesten Nachrichten zufolge das neue britische Cabinet bereits gebildet ist. Es ist aber eigenthümlich und bemerkenswerth, daß die Antwort an das franz. Cabinet, und zwar in angemessener Weise, schon mißlich gezeihen, also gar kein Grund zu dem Gibson'schen Amendement vorhanden war, und daß viele Feinde des Kaisers der Franzosen, welche dafür gestimmt, gerade ein neues Cabinet von Freunden Louis Napoleon's an's Ruder gebracht haben, wodurch zwar die Allianz Frankreichs und Englands für's Erste nicht in Frage gestellt wird, die uns aber demnach erstere Verbindungen in die Perspektive stellt, welche wir nur jetzt noch nicht deutlich zu erkennen vermögen. Der Sturz der Palmerston'schen Regierung, die im Laufe ihrer langen Dauer fruchtbringend und ruhmreich für England war, und ein Tory Cabinet an deren Stelle, muß notwendig große Veränderungen zur Folge haben, vielleicht eine in der Gruppierung der europäischen Staatenfamilie. Diese kann dadurch angebahnt werden, daß Frankreich in seinen Forderungen in Betreff der politischen Flüchtlinge anderwärts minder vorichtig und gemäßig als England gegenüber war. Die Schweiz, Belgien und Sardinen haben ebenfalls französische Noten empfangen und man hat darin weitreichendere Ansprüche gemacht; ja zu der Schweiz soll die kaiserliche Regierung sogar in einem so erbitterten Tone gesprochen haben, daß darüber Verhandlungen schweben, welche einen Conflict in Aussicht stellen. Dazu kommt nun noch, daß die Regierungen dieser Länder,

